

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. H. Garcke.

N^{ro} 241.

Salle, Mittwoch den 26. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Schweiz (Basel). — Italienische Staaten (Turin). — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 26. Mai.

Der Kaiser von Rußland wird am Mittwoch Berlin verlassen. Was von einer Russischen Note zu Gunsten des Zollvereins bisher gemeldet wurde, wird jetzt vielfach widerrufen.

Zur Zweiten Kammer in Berlin Justizrath Jordan gewählt gegen den Kandidaten der Rechten G. Kantian.

Am 22. die bayerischen und sächsischen Kammern geschlossen, die ersten nach einer zwölfwöchentlichen Session. Prinz Eduard von Altenburg am 20sten d. feierlich in Altenburg beigelegt.

In Freiburg in der Schweiz Bewegungen, die von den Jesuiten hervorgerufen scheinen, gegen die Kantonalverfassung.

Man spricht wieder ernstlicher von der Fusion: einzelne Mitglieder der Familie Orleans werden mit dem Grafen Chambord am Rhein zusammenzutreffen. Der Herzog von Montpensier schon jetzt in Frankfurt.

Die Wallfischfahrer, welche von Norden nach Hong-Kong kommen, hoffen noch immer auf eine Rettung Franklin's.

Der Herzog Karl von Glücksburg (Bruder des durch das Londoner Protokoll designirten dänischen Thronfolgers) hat sich mit den Dänen versöhnt und ist amnestirt worden. Ebenso scheint sich die Königin von Spanien mit Don Carlos ausöhnen zu wollen.

Berichtigung. Das Musikfest in Braunschweig wird nicht in den ersten Tagen des Juni, wie gestern irrthümlich von uns angegeben war, sondern des Juli gefeiert werden.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 25. Mai enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechts-Anwalt und Notar, Justizrath George Friedrich Raumann zu Köslin, den Rother Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Baueigenthümer Gottlob Druschke zu Langengraffen, im Kreise Schweinitz, das Kreuz der Ritter des Königlich-hausordens von Hohenzollern zu verleihen; und

An Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen Konsuls A. Lichtenstein in Montpellier den dortigen Kaufmann Emile Castellan zum Konsul in Montpellier und Certe zu ernennen.

Berlin, den 23. Mai 1852.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin von Rußland ist nach Hannover,

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Schwerin abgereist.

Potsdam, den 23. Mai 1852.

Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind hier eingetroffen und im Marmor-Palais abgestiegen.

Das 15. und 16. Stück der Gesetzsammlung, die heute ausgegeben werden, enthalten unter

Nr. 3546. das Gesetz, betreffend die Abänderung der Artikel 94 und 95 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Vom 21. Mai 1852; unter

3547. das Gesetz, betreffend einige Ergänzungen des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch. Vom 22. Mai 1852; unter

3548. den Allerhöchsten Erlaß vom 7. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Köln-Mainzer Staatsstraße in Bacharach bis zur Aachen-Mainzer Staatsstraße in Rheinböhlen; unter

3549. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chauffee von der Aachen-Trierer Staatsstraße in Hanscheid über Lammersdorf nach der Montjoie-Dürener Bezirksstraße in Wigerath; unter

3550. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Köln-Frankfurter Staatsstraße in Troisdorf über Sieglar bis zum Rheinhafen in Mondorf; unter

3551. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Köln-Luxemburger Bezirksstraße bei Wallenthal über Call nach Dahlenden, so wie einer Zweig-Chauffee von Urft über Steinfeld bis zur Schleiden-Schmidtheimer Gemeinde-Chauffee bei Siftig; unter

3552. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chauffeegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von der Minden-Roblenzer Staatsstraße in Begdorf über Herdorf bis zur Freyengrunder Staatsstraße in Neuenfirchen; unter

3553. das Gesetz, betreffend die Erweiterung der den Regierungen und Provinzial-Schulkollegien zusehenden Befugnis

zur Bestätigung von Auseinandersehung-Rezessen. Vom 21. April 1852 und unter Nr. 3554. das Gesetz, betreffend die Bestellung öffentlicher Hypotheken im Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald. Vom 9. Mai 1852.

Berlin, den 24. Mai 1852.

Debits-Comtoir der Gesetzsammlung.

Berlin, den 24. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Legationsrath von Arnim die Erlaubniß zur Auslegung des von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg ihm verliehenen Komthur- und Kreuzes des Großherzoglichen Haus- und Verdienst-Ordens; so wie dem Banquier Johann August Frank zu Breslau des von Sr. Majestät dem König von Bayern ihm verliehenen Ritterkreuzes des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

Berlin, den 24. Mai. Vorgestern besuchten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland das Standbild Friedrich Wilhelm III. im Thiergarten. Abends erschien der Kaiser im Opernhause in der Loge des Prinzen von Preußen, der König in seiner Seitenloge, verweilte aber nur während eines Aktes des Ballets. Die Königin und Prinzessinnen, so wie die Gäste des Hofes erschienen in der großen königlichen Loge.

Die Vorfeier der silbernen Hochzeit des Prinzen Karl beginnt am 25., am 26. Mittwoch Morgen findet eine kirchliche Feierlichkeit, nach derselben Mour und Entgegennahme der Gratulationen statt. Nachmittags soll große Gallatfel gehalten werden, an welche sich ein großes Konzert knüpft. Abends ist Festvorstellung in den Theatern. — Die Potsdamer Schützenhilfe veranstaltet das schon erwähnte große Landes-Schützenfest, zu welchem eine große Zahl Gilden ihre Theilnahme zugesagt haben. Fuldigungen für das prinzliche Jubelpaar werden damit verbunden sein.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, haben Se. Majestät der König geruht, den vormaligen Gesandten am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Grafen v. Bernstorff, in Anerkennung seiner unter schwierigen Verhältnissen in Wien geleisteten treuen und erspriesslichen Dienste zum Wirklichen Geheimen Rath zu ernennen.

Der zum Feldpropp für den katholischen Bestandtheil der Armee vom Könige bestellte Westfälische Geistliche, Herr Menke, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen und hat seine Funktionen begonnen. (N. Pr. Z.)

Das Koos der Darmstädter Beschlüsse ist auf ein neues Feld gedrängt worden, seitdem man die Einmischung Rußlands in diese Angelegenheit behauptet. Wenn wir auch nicht im Stande sind, Anschluß zu geben, ob eine „Note“ oder eine bloße „Mittheilung“ Rußlands an die koalirten Staaten jener Beschlüsse wegen, oder nur eine Aeußerung über die Frage existirt, so glauben wir doch Näheres über die Situation mittheilen zu müssen, wie sie sich nach verschiedenen Mittheilungen darstellt. Rußland hat danach nicht in die Zollfrage direkt eingegriffen, sondern nur den politischen Hintergedanken der Darmstädter Beschlüsse erfaßt und sich wie früher, so auch jetzt gegen die Trias erklärt, welche Herr v. d. Pfordten in den Zeiten der Union im Auge hatte und die er in Darmstadt mit Hilfe der materiellen Frage herstellen wollte. Ein „dritte Zollgruppe“ würde also an dem Widerstreben Rußlands scheitern müssen. — Es wird hierdurch auch erklärlich, wenn man eine Note in der „Zollfrage“ in Abrede stellt und sich der Dresdener Korrespondent der „Kasseler Z.“ in der Lage sieht, „der Nachricht, es sei den Höfen von Sachsen, Bayern und Württemberg eine Note Rußlands zugegangen, die diesen Regierungen Mäßigung und Berücksichtigung der Interessen ihrer Bevölkerung anempfehle, was Sachsen betrifft, auf das Bestimmteste widerprechen zu können.“ Wir sind immer gewohnt gewesen, Berichtigungen und Widerlegungen nur nach dem Wortlaut aufzufassen, und halten es deshalb für möglich, daß man eine Kundgebung gegen eine beabsichtigte Dreitheilung Deutschlands nicht mit der Zollfrage identifiziren will. Uebrigens wird man gut thun, die ganze russische Einmischung vorläufig in suspensio zu lassen. (N. Z.)

Das „E. B.“ hört, daß die Ministerien in der Ertheilung von Urlaub für Beamte in diesem Sommer möglichst zurückhaltend sein wollen.

Berlin, den 21. Mai. In der längern Audienz, welche der Kaiser von Rußland vor wenigen Tagen dem Ministerpräsidenten ertheilte, soll dieser Gelegenheit gehabt haben, seine Ansichten über die äußern politischen und die innern Verhältnisse Preußens ausführlich darzulegen. Der Kaiser hat Hrn. v. Manteuffel sehr gnädig entlassen, und es wird jetzt von unterrichteten Personen dem Gerüchte bestimmt widersprochen, daß der Ministerpräsident von der Leitung der Staatsgeschäfte abtreten werde. Dagegen soll der längere Verbleib der Minister, denen man einen Zusammenhang mit der Kreuzzeitungspartei nachsagt, sehr in Frage stehen. Seit der Entscheidung der Paritetsfrage ist das Mißfallen des Königs, welche sich gerade diese Partei zugezogen, noch nicht beseitigt. Es verdient die Thatfache bemerkt zu werden, daß der König die Ernennung des Regierungsraths Klee zum Konsistorial-Präsidenten in Posen und des Regierungsraths v. Klugow zum Geh. Regierungsrath im Ministerium des Innern nicht befähigte, vielmehr die betreffenden Patente unausgefüllt zurückgab. Heute fand ein außerordentlicher Minister-rath statt, den man mit diesen Verhältnissen in Zusammenhang brachte. Andererseits wurde jedoch behauptet, es habe sich in demselben um die Lösung der Frage über die Neubildung der I. Kammer gehandelt. Die vielfach ventilirte Frage, ob zu diesem Zwecke die Kammern im Juni noch einmal zusammenberufen werden, ist nach meinen Wahrnehmungen zu bejahen, wie denn überhaupt in gubernementalen Kreisen durchaus von den Otkroyungen abgesehen wird, welche die „Neue Preussische

Zeitung“ in Aussicht stellt. — Vorgestern hatte Hr. v. Manteuffel eine längere Unterredung mit dem Grafen Kesselrode. Gestern stellte sich der in besonderer Mission hier anwesende französische Senator Baron v. Seeckern dem Ministerpräsidenten vor. (D. N. Z.)

Wien, den 21. Mai. In einem Artikel des „Fr. Journ.“ heißt es: Die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin lag im Wunsch des Kaisers Mikolauß. Es fragt sich nur, ob sie ausführbar ist? Die Interessen des Zollvereins können der Verwirklichung dieses Wunsches unmöglich untergeordnet werden. Wenn der König von Preußen sich auch von einer augenblicklichen Eingebung an die alten Traditionen der heiligen Allianz sollte fortreißen lassen, so hindert ihn doch die Macht der Verhältnisse, über jene Interessen zu entscheiden. Alles wird also von einem Auswege abhängen, der, ohne die Popularität beider Herrscher in ihren Landen zu kompromittiren, die Reise des jüngern Monarchen möglich macht. Eine Zusammenkunft der drei Monarchen von Oesterreich, Preußen und Rußland ist sehr wahrscheinlich; doch dürfte sie, statt in Berlin, vielleicht in der preussischen Rheinprovinz stattfinden. Man behauptet wenigstens in gut unterrichteten Kreisen, der Kaiser von Oesterreich werde nach Frankfurt und Mainz kommen.

Wien, den 22. Mai. Vermischtes aus Wiener Blättern: Se. Maj. der Kaiser hat den Wirklichen Geheimen Rath Franz Grafen v. Colloredo-Wallsee zum k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Großbritannischen Hofe ernannt. — Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben dem Vernehmen nach an Mitglieder der k. Armee 3 Andreasorden, 6 Großkreuze des Alexander-Nemski, 1 weißen Adlerorden, 5 Großkreuze des Annen-, 7 des St. Stanislausordens, 11 Vladimirkreuze, 12 Annen-, 29 Stanislausorden zweiter Klasse, 2 Annen- und 1 Stanislausorden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Der „Weserzeitung“ wird aus Hamburg vom 21. Mai geschrieben: Die von Hamburger Blättern dieser Tage berichtete Anwesenheit des Herzogs Karl von Glücksburg am 18. Mai in Altona erklärt sich dadurch, daß diesem Herrn von der dänischen Regierung eine vollständige Amnestie ertheilt ist, insolge deren er im Laufe des Jahres in den Herzogthümern wieder seinen bleibenden Wohnsitz nehmen wird. Welche Motive die dänische Regierung zu dieser Amnestie veranlaßt haben, wissen wir nicht, wir beklagen aber, daß der Herzog sie angenommen, und dadurch seine Sache von der der sogenannten vormärzlichen Offiziere getrennt hat. Volksthümlicher und kameradschaftlicher wäre es gewesen, nur mit diesen oder nie zu den Benaten heimzukehren. — Die hollsteinischen Beamten sehen mit größter Sorge den dänischen Verfügungen über sie entgegen. Mit Unversöhnlichkeit soll der schleswigische Minister Graf Moltke gegen sie erfüllt, und der hollsteinische Minister Graf Reventlow-Grinuit zu lau und zu schwach sein, um unter diesen Umständen dem Geschehri der Dänen kräftigen Widerstand für sie entgegen zu setzen.

Ein definitives Abkommen bezüglich der Augustenburgerischen Güter ist noch nicht zu Stande gekommen. Unterhandlungen haben übrigens, was bestimmt behauptet werden kann, zwischen dem Herzoge von Augustenburg und der Krone Dänemark gar keine stattgefunden. Der Herzog war genöthigt, sich auf das Gebot Dänemarks, bei Einzahlung einer festgestellten Frist, zu erklären. Die in jüngster Zeit von mehreren deutschen Höfen und namentlich auch vom König Ludwig von Bayern, dem Herzoge von Augustenburg ausgesprochene Theilnahme verdient jedenfalls ehrenhaft erwähnt zu werden. Noch sei bemerkt, daß von eigentlichen, von Berlin ausgegangenen Vermittelungen in der dänisch-augustenburgerischen Streitsache keine Rede sein dürfte.

Frankreich.

Paris, den 21. Mai. Wenn wir die Handlungen des Französischen Prinzen-Präsidenten betrachten in ihrer konsequenten Folge, die noch keineswegs beendet zu sein scheint, diese Dotirungen und Dekorirungen, Anstellungen und Uniformirungen vom Senator und General herab bis zum Feldhüter und den Infanteristen der Centrums-Compagnien, denen er die Bollen-Epaulette verleiht, so wird man zugeben, daß der Bonaparte die Franzosen kennt, und daß sich Frankreich mit Riesenschritten jenem glücklichen Zeitpunkte nähert, in welchem die Charte, welche die geistreiche Frau von Staël für die Frankreich angemessenste Verfassung erklärte, eine Wahrheit sein wird. Bekanntlich lautete jene Charte: Erster und einziger Artikel: „Jeder Franzose ist Beamter mit mindestens 2800 Fr. Gehalt.“ Dies mag fomiclich klingen, doch hat es nichtsdestoweniger einen tiefen Sinn: es ist das Geheimniß des kommunistischen Staats in büreaucratischer Formel, und es dürfte sich wohl der Mühe verlohnen, dies genauer zu betrachten. (N. Pr. Z.)

Spanien.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Madrid geschrieben: Die Verheißungsangelegenheit mit der Familie des Don Carlos, die auf Anregung der Königin Christine betrieben wird, geht dem gewünschten Ziele entgegen. So wie ich heute vernommen, sind die Hauptbedingungen folgende: 1) Don Carlos mit seiner Familie erkennt die Königin Isabella als Haupt der Familie an. Sobald dies schriftlich geschieht, sollen sämmtliche der Familie des Don Carlos gehörige, seit 1833 konfiscirte Güter wieder freigegeben werden. 2) Don Carlos und Gemahlin, die Prinzessin von Beira, kehren nicht nach Spanien zurück und dürfen die Apanage, die Beide als Infanten von Spanien beziehen, im Auslande verzehren. 3) Für die beiden jüngeren Söhne des Don Carlos steht einer Rückkehr nach Spanien nichts im Wege, und sind diese verpflichtet, ihre Apanagen im Lande zu verzehren. Der Graf

von Montemolin, von dem im Vertrage gar keine Erwähnung geschieht, macht eine Ausnahme. Wie man mir jedoch versichert, so sollen ihm unter der Hand die Apanagengelder zugestellt werden. Was nun den Infanten Don Sebastian betrifft, so wird dieser, wie bereits bestimmt, gegen Ende dieses Monats in Spanien erwartet.

Schweiz.

Aus Basel vom 20. Mai wird berichtet: Aus Freiburg erhalten wir die wichtige Nachricht, daß die dortige Regierung sich zum Widerstand gegen die beabsichtigte Volksversammlung in Postez am 24. Mai entschlossen hat. Die in Wirtshäusern aufliegenden und sonst vorfindlichen Exemplare des betreffenden Aufrufs werden hinweggenommen, mehrere Wirtshäuser sind unter polizeiliche Aufsicht gestellt, und die Gensd'armee hält ein wachsam Auge auf Fremde, namentlich solche, die aus dem Kanton Bern kommen. Die Beförderung der Volksversammlung soll als Hochverratsverbrechen angesehen werden, weil die Freiburger Verfassung nichts von einem Abberufungsrecht enthalte. Von der eidgenössischen Centralgewalt, sowie von den Regierungen von Waadt und Neuenburg soll erforderlichenfalls nachhaltige Unterstützung zugesagt sein. Die Regierung von Freiburg ist entschlossen, den ihr durch den Jesuitismus erweckten Gegnern mit Ernst entgegenzutreten.

Italienische Staaten.

Turin, Dienstag den 18. Mai. Heute circulirt folgende Ministerliste: Marquis d'Azeglio, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Buoncampagni, Justiz; Lamarmora, Krieg; Perratti, Inneres; Spinola, Finanzen.

Die Deputirtenkammer hat den Gesetz-Entwurf bezüglich der Sufa-Eisenbahn mit 73 gegen 42 Stimmen angenommen. (A. D. d. C. V.)

Turin, Mittwoch den 19. Mai. Nach einer Mittheilung des „Risorgimento“ weigert sich Spinola, das Portefeuille der Finanzen zu übernehmen. Buoncampagni soll definitiv das Ministerium der Justiz erhalten. Die Abgeordneten-Kammer hat den Gesetz-Vorschlag zur Genehmigung des internationalen Sanitäts-Vertrages ohne Diskussion mit 110 gegen 6 Stimmen genehmigt. Ein Gesetz-Entwurf in Erblehns-Angelegenheiten bei Domainen ward mit 97 gegen 7 Stimmen angenommen. (A. D. d. C. V.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 24. Mai 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Frisch wurde verhandelt:

1. Die Rechnung des Eichungs-Amtes war zur Prüfung und Decharge vorgelegt.

Die Stempelgebühren-Kasse hatte eine Einnahme von 271 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. und bedurfte zur Verrückung ihrer Ausgaben eines Zuschusses aus der Handels-Kasse von 4 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.

Die Ausgaben bestanden in:

238 Thlr.	20 Sgr.	4 Pf.	Befolgungen und Löhne,
15	12	6	Heizung, Material,
10	7	—	Unterhaltung des technischen Betriebes,
10	12	3	Büreaubedarfsmittel,
1	16	3	Insaemein,

276 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Summa.

Die Handelskasse hatte incl. 223 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. vorjährigen Bestand, überhaupt 1035 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. Einnahmen, nämlich:

779 Thlr.	17 Sgr.	1 Pf.	für Handelsgesellschaften,
23	10	9	Embällage,
3	23	—	zurückgezahlte Dividende.

Davon wurde ausgegeben:

4 Thlr.	17 Sgr.	5 Pf.	Zuschuß an die Stempelgebührenkasse,
5	20	—	Feuer-Assecuranzgebühren,
8	2	5	Lentime,
527	7	11	für Handelsgesellschaften,
9	8	9	zu Embällage, Schwärze, Blei etc.,
13	24	—	Porto und Frachtlohn,
—	8	9	Insaemein,
89	—	—	etatmäßiger Ueberschuß an die Kämmerer,

607 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. Summa.

Es ist demnach ein Bestand von 427 Thlr. 24 Sgr. verblieben. Der Werth des Waarenlagers beträgt 875 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Die Versammlung fand gegen die Rechnung nichts zu erinnern und genehmigte die Ertheilung der Decharge.

2. Für das Bekpflanzen des Friedhofes mit Bäumen und Sträuchern sind nach den vorgelegten Rechnungen 100 Thlr. 3 Sgr. Kosten erwachsen. Da von den Geldern zur Einrichtung des Friedhofes nur noch 96 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. disponibel sind, so beantragt der Magistrat, sowohl die fehlenden 3 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. als noch fernere 10 Thlr. für Pfählung und Befestigung der Rannen, Ebern und Lebensbäumen zu bewilligen. Die Versammlung stimmt dem Magistrat bei und bewilligt die beantragten 13 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf.

3. Mit Bezug auf die Verhandlungen über den Bau-Etat beantragt der Magistrat, die Bedingungen, welche der Hausbesitzer Wagner in der Schulgasse für Befestigung der Wegansätze seiner Haustreppe gestellt hat, nicht anzunehmen, da bei der schlechten Beschaffenheit des Hauses im Voraus gar nicht ermeinen werden könne, welche Ausgaben der Stadtkasse erwachsen könnten, und daß es deshalb zweckmäßiger erscheine, für jetzt das Projekt auf sich beruhen zu lassen. Die Versammlung stimmt dem Magistrat bei und abstirbt wegen Höhe der Kosten von Wegansätzen der Kreppe, glaubt aber, daß es zweckmäßig sein würde, schon jetzt bei Gelegenheit der Pflasterung die Bordsteine abstricheln zu lassen.

4. Der Magistrat überdenkt die unterm 3. d. Mts. verlangte spezielle Nachweisung derjenigen Ausgaben, welche bereits für bauliche Einrichtungen und Instandsetzungen auf dem Gottesacker in diesem Jahre entstanden sind, und wiederholt den bereits zweimal gestellten Antrag auf Bewilligung von 50 Thlr. zu außerordentlichen Herstellungen. Die Versammlung kann jedoch, da die vorhandenen Mittel noch nicht verbraucht sind, sich für eine weitere Bewilligung jetzt nicht aussprechen.

5. Auf den Beschluß vom 3. d. Mts., die Aufnahme der Predigtanzeigen der vereinigten Gemeinde in das Wochenblatt betreffend, erwiedert der Magistrat, daß er auf den darin gestellten Antrag nicht eingehen könne, da er, weil ein pekuniäres Interesse bei dieser Angelegenheit nicht obwalte, die Anordnung dersartiger polizeilicher Maßregeln ganz allein zu treffen habe. Die Versammlung beschließt dem Magistrat zu erwiedern, daß sie sich nicht davon überzeugen könne,

daß der Magistrat zur Aufhebung der früher im Einverständniß mit der Versammlung beschlossenen Bekannmachung, so allein, ohne zuvor die Bekannmachung hierüber zu hören, Befehl gewesen wäre, weshalb sie sich gegen die beschlossene Verfügung verwahre, im Ubrigen jedoch, da voraussichtlich weitere Schritte doch zu nichts führen, die Sache auf sich beruhen lasse.

6. Bei der Wochenblatt-Kasse, deren Rechnung pro 1851 zur Prüfung und Decharge vorgelegt wird, betrug

100 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	Zinjen,
1433	6	4	Pränumerationsgebühren und aus dem Handverkauf,
1148	23	3	Insertionsgebühren,
19	1	—	Insaemein.
2700 Thlr.	15 Sgr.	7 Pf.	Summa.

Die Ausgabe

58 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	Kapitalszinsen,
344	15	—	fehlende Ausgaben,
473	16	6	Druckpapier,
506	7	6	Druckkosten,
18	22	6	Korrekturgeldern,
12	21	—	Insaemein,
1231	—	—	Unterstützungen an Arme,
200	—	—	zurückgeabtes Kapital.

2844 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. Summa.

Es blieb demnach ein Bestand von 33 Thlr. 4 Sgr.

Die Versammlung erkannte die Rechnung für richtig an und bewilligte Decharge.

7. Der Magistrat legt anderweit die Verhandlungen über die Rückgewähr der Landwehrrpferde aus der mobilen Periode zur Kenntnisaufnahme von der jetzigen Sachlage vor.

Die Versammlung nahm Kenntniß und gab die Verhandlungen demnach an den Magistrat zurück.

8. Die Rechnung des Frauenvereins wird mit dem Antrage auf Ertheilung der Decharge vorgelegt. Die Einnahme hat einschließlich eines Zuschusses der Armenkasse von 190 Thlr. überhaupt 423 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. betragen, und ist für angeschaffte Kleidungsstücke die nämliche Summe wieder ausgegeben. Die Rechnung wurde für richtig befunden und deshalb Decharge bewilligt.

9. Der Etat der Eichungs-Stempelgebühren-Kasse pro 1853 wird zur Feststellung vorgelegt. Er ist nach jähriger Fraktionsberechnung aufgestellt und versanlagt die Einnahme an Stempelgebühren zu 230 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., so daß zur Deckung der überhaupt 298 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. betragenden Ausgaben ein Zuschuß von 68 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. — 24 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. weniger als im vorigen Jahre — aus der Eichungs-Amts-Handelskasse bedarf.

Gegen den Etat fand sich nichts zu erinnern und wurde derselbe von der Versammlung festgesetzt.

10. Der Schmiedemeister Schumann als Besitzer des Gasthofes zum goldenen Engel stellt in einer Eingabe an die Versammlung die üble Lage vor, in die er durch den Bau des Hauses seines Nachbarn Kofch auf dem, ihm von der Kommune abgetretenen Straßensack, gerathen ist, und bittet, die Genehmigung zum Verkauf dieses Straßensackes wieder zurückzunehmen, mindestens in solche Grenzen zu ziehen, daß der Nachbar für sein Haus dadurch vermindert werde.

Die Versammlung beschloß, dies Beschluß zu übergeben an den Magistrat mit dem Erluchen abzugeben, sich über dasselbe zu äußern.

11. Die Wahl eines Mitgliedes des Ausschusses zur Controlle der Land- und Armen-Verbands-Verwaltung und eines Stellvertreters ist noch vorzunehmen, da die Wahlperiode der bisherigen Mitglieder abgelaufen. Es wird deshalb unter Beobachtung der für solche Verhandlung vorgeschriebenen Formlichkeiten zur Wahl geschritten und dabei demnach

Herr Direktor Jacob zum Deputirten,
Stadtrath Beck zum Stellvertreter erwählt.

12. Der Beschluß auf den Antrag des Magistrats wegen Erhöhung der Gebühren für Erlaubnißschemine zur Errichtung von Grabdenkmälern wurde noch ausgesetzt, um erst noch von anderen Orten Erkundigungen über derartige Verhältnisse einzuziehen. (Hierauf geschlossene Sitzung.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Hauptm. v. Ziegler a. Wittenberg. Hr. Rittergutsbes. Neubauer a. Adelwig. Hr. Ger. Rath Neubauer a. Raumburg. Hr. Particul. v. Thielemann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hansemann a. Eupen, Heltbig a. Weid a. Berlin, Schöller a. Düren, Berger a. Bremen, Düve a. Braunshweig, Lindig a. Hamburg, Meyer a. Hannover u. Winkler a. Chemnitz.

Stadt Hürich: Hr. Particul. Naumann a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Lothenthal a. Königsberg. Hr. Kunsthdlr. May a. München. Die Hrn. Kauf. Rippel a. Solingen, Michael a. Chemnitz, Schulz a. Magdeburg, Gumbert a. Berlin u. Ahrens a. Labr.

Goldner Ring: Mad. Braune a. Gatterstedt, Mad. Vigschke a. Könnern. Fr. Tomayewski a. Salza. Fr. Horich a. Leipzig. Hr. Kaufmann Engelhardt a. Liebenwerda. Hr. Apotheker Hindner a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Inspect. Walfchner a. Hemelfort. Die Hrn. Kauf. W. a. Tangermünde u. Blau a. Frankfurt. Hr. Wollhbl. Kretschmann a. Weiersdorf. Hr. Ger. Asses. Glanzig a. Dresden. Hr. Refer. Weise a. Quersfurt. Hr. Handlungsdiener. Andersberg a. Posen.

Englischer Hof: Hr. Reg. Rath Schäfer a. Berlin. Hr. Asses. Treibing a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Schickert a. Bremen, Nothe a. Berlin, Krüger a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Bauarath Gintber a. Berlin. Hr. Amtm. Möhring a. Magdeburg. Hr. Particul. v. Kronstein a. Berlin. Hr. Outsbef. Friedrich a. Posen. Die Hrn. Kauf. Henje a. Altona u. Eddler a. Saargaußen.

Goldne Angel: Hr. Maler Kiese a. Naocjen. Die Hrn. Kauf. Kising a. Lora u. Kannegießer und Hr. Fabr. Lünzer a. Fürth. Hr. Kaufm. Wflug a. Göthen. Hr. Fabr. Aelt a. Plauen. Hr. Mechaniker Straube a. Dresden.

Chüringer Bahnhof: Hr. Oberpräsdl. v. Wiegeln a. Magdeburg. Hr. Fabr. Schabitz a. Dresden. Hr. Outsbef. v. Schaper a. Falkenberg. Hr. Postmstr. Siebers a. Berlin. Hr. Postmstr. Körner, Hr. Kaufm. Lübecke und Hr. Particul. Ahmann a. Magdeburg. Hr. Agent Schüg a. Dertingen. Die Hrn. Kauf. Dorr a. Raumburg und Richter a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	23. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,73 Par. L.	333,99 Par. L.	334,06 Par. L.	334,26 Par. L.	
Dunndruck	4,74 Par. L.	3,92 Par. L.	4,82 Par. L.	4,49 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	84 pCt.	36 pCt.	77 pCt.	66 pCt.	
Lufthärme	12,1 Gr. Rm.	21,1 Gr. Rm.	13,4 Gr. Rm.	15,5 Gr. Rm.	

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Bekanntmachungen.



La Campagnarde. (Die Landwirthschaft.)



Belgisch-deutsche Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
autorisiert durch Königl. Beschluß vom 24. März 1850.

Die rege Theilnahme, welche man der oben bezeichneten Gesellschaft bis jetzt geschenkt, liefert den Beweis, daß man ihre praktische Einrichtung, feste Beiträge ohne Nachzahlung, nach den Gefahren der verschiedenen Gegenden und nach einer ausgedehnten Klassifizierung der Fruchtgattungen zu nehmen, zum großen Theil schon erkannt hat.

Es ergeht daher hierdurch an das landwirthschaftliche Publikum die ergebenste Aufforderung, sich gefälligst zu den Unterzeichneten zu bemühen, um die niedrigen Prämienhöhe und sonstigen einfachen Einrichtungen der Gesellschaft zu erfahren, und die Versicherungen anzumelden.

Halle a/S., im Monat Mai 1852.

Der Bevollmächtigte der Gesellschaft, Schreiber.

- H. A. Hartmann in Alsleben a/S.
- Friedrich Loth in Vibra.
- Peter Ködel in Bitterfeld.
- Julius Köhig in Brehna.
- C. Görke in Cönnern.
- J. S. Schumann in Delitzsch.
- J. S. Neumüller in Dommitzsch.
- F. Rücken in Düben.
- E. A. Melchior in Eckartsberga.
- J. L. Ewe in Eilenburg.
- Wilhelm Heine in Gisleben.
- H. Jacobi in Freiburg a/U.
- Bernhardt Ulrich in Gerbstedt.
- W. C. Conrad in Gräfenhainichen.
- Ludwig Demelius in Hettstedt.
- Ferdinand Glau in Herzberg.
- Louis Greuner in Hohenmölsen.
- B. A. Wechsner in Jessen.
- F. F. Carl in Landsberg i/S.
- A. Gutke in Lauchstedt.

- Wilhelm Bengler in Liebenwerda.
- Albert Diegsholdt in Merseburg.
- F. C. Wernicke in Merseburg.
- Sekretair Dietrich in Mücheln.
- C. F. M. Schwarze in Mühlberg.
- Gustav Zieger in Raumburg a/S.
- G. Heyer in Osterfeld.
- C. W. Voigt in Quedlinburg.
- Carl Fromme in Schaafstedt.
- Sekretair Simon in Sangerhausen.
- C. H. Hertel in Schkeuditz.
- A. Kretschmar in Schlieben.
- F. F. Petri in Schönwalde.
- Affessor Weber in Stolberg a/S.
- Carl Brandt in Teutschenthal.
- J. F. Behrens in Torgau.
- G. C. Graun in Weipensels.
- Wilhelm Apponius in Wittenberg.
- Franz Zückler in Zahna.
- F. A. Köhler in Zeitz.

400, 500, 700, 1000, 3000, 3500 Thlr.
find auszuliehen durch A. Linn in Halle, Lude Nr. 1386.

Frischer Kalk
Freitag, den 28. Mai, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Mai.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Preuß. freiwillige Anleihe	4	102 1/2	102					
Staats-Anleihe v. 1850/1852	5	103 1/2	102 1/2					
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	90 1/2	89 1/2					
Pr.-Scheine d. Seebd. à 50 Thl.	—	125	—					
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	87 1/2					
Berliner Stadtobligationen	5	—	102 1/2					
do. do.	3 1/2	—	88 1/2					
Kurs und Neumarkt.	3 1/2	98 1/2	98 1/2					
Österreichische	3 1/2	95 1/2	—					
Pommersche	3 1/2	98 1/2	98					
Potsdamer	4	—	104 1/2					
Sächsische	3 1/2	—	99 1/2					
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—					
Westpreussische	3 1/2	—	94 1/2					
Kurs und Neumarkt.	4	100 1/2	99 1/2					
Pommersche	4	—	99 1/2					
Potsdamer	4	100	99 1/2					
Preussische	4	—	99 1/2					
Neum. und Westphäl.	4	—	99 1/2					
Sächsische	4	—	99 1/2					
Schlesische	4	—	99 1/2					
Schuldversch. d. Eisenb. Lit. C.	—	—	—					
Preuß. Bank-Anth. - Scheine.	—	103	102					
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. = Düsseldorf	4	88 1/2	87 1/2					
Bergisch-Märkische	5	54 1/2	—					
do. Prioritäts.	5	—	102 1/2					
do. do. II. Serie	5	101 1/2	—					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	5	125	124					
Berlin-Hamburger	4	105 1/2	99 1/2					
do. Prioritäts.	4	103 1/2	103 1/2					
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—					
Berlin-Potsd. = Magdeburger	4	99 1/2	98 1/2					
do. Prior. = Döblig.	5	102 1/2	101 1/2					
do. do.	4 1/2	101 1/2	—					
do. Lit. D.	4 1/2	—	—					
Berlin-Stettiner	4 1/2	—	—					
do. Prior. = Döblig.	4 1/2	—	—					
Cöln-Mindener	4 1/2	103 1/2	102 1/2					
do. do. II. Em.	5	104 1/2	104					
Düsseldorf-Elberfelder	4	—	95 1/2					
do. Prioritäts.	5	—	—					
Magdeburg-Halberstädter	4	155 1/2	—					
Magdeburg-Wittenberge	4	59 1/2	58 1/2					
do. Prioritäts.	5	103 1/2	—					
Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	98	—					
do. Prioritäts.	4	100	—					
do. Prioritäts.	4 1/2	—	102					
do. Prior. III. Ser.	4 1/2	—	101 1/2					
do. IV. Ser.	5	103 1/2	—					
do. Zweigbahn.	—	—	—					
Oberschlesische Lit. A.	—	—	156 1/2					
do. Lit. B.	3 1/2	138 1/2	137 1/2					
Prinz-Bilh. (Steele-Wohn.)	—	53 1/2	—					
do. Prioritäts.	5	—	—					
do. II. Serie	5	—	—					
Rheinische	—	81	82 1/2					
do. (Stamm) Priorit.	4	90 1/2	89 1/2					
do. Prioritäts-Döblig.	4	—	—					
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—					
Ruhrort-Greif. Kreis-Gladb.	4 1/2	—	—					
do. Prioritäts.	4 1/2	—	—					
Stargard-Posen	—	87 1/2	—					
Thüringer	—	—	89 1/2					
do. Prioritäts-Döblig.	4 1/2	102 1/2	102 1/2					
Witthelmsbahn (Gosel-Döblig.)	—	136	—					
do. Prioritäts.	5	—	—					
Ausländische Eisenb.-								
Göthen = Bernburger	2 1/2	—	—					
Krakau-Oberschlesische	4	—	86 1/2					
Kiel = Altona	4	—	106 1/2					
Mecklenburger	4	45 1/2	44 1/2					
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	—	53 1/2					
Saragoza = Oelo	—	—	—					
Ausland Prior.-Actien.								
Krakau-Oberschlesische	4	—	—					
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	101 1/2	101 1/2					
Amsterdam = Rotterdam	4	—	81 1/2					
Kassen-Bereins-Bank-Actien	4	—	106					

Ein Stamm Mutterchafe nebst Lämmern, sowie ein Stamm Jährlinge, zur Zucht sich eignend, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Lueis bei Landsberg.

Gallische Liedertafel.

Mittwoch Abends 8 Uhr Extra-Probe zum Gesangsfeiern in Cöthen. L. Thiem.

Getreidepreise.

Berlin, den 24. Mai.

Weizen loco nach Qualität	56—62
Roggen do. do.	50—56
= 82 Pfd. pr. Mai/Juni	50 1/2 à 50 verk. u. B. 49 1/2 G.
= pr. Juni/Juli	50 1/2 à 50 verk. u. B. 49 1/2 G.
Erbsen, Rothwaare	48—52
= Futterwaare	44—46
Hafer loco nach Qualität	26—28
Gerste, große, loco	37—40
Rübbi pr. Mai/Juni	9 1/2 B. 9 1/2 G.
= pr. Juni/Juli	9 1/2 B. 9 1/2 G.
= pr. Sept./October	10 1/2 B. u. B. 10 1/2 G.
= Oct./November	10 1/2 à 10 1/2 B. 10 1/2 G.
Leinöl loco	11 1/2 B. 11 1/2 G.
Rapps	70 nominell.
Rübsen	70 nominell.
Sommerfaat	52 nominell.
Spiritus loco ohne Faß	25 1/2 à 25 1/2 Bz.
= mit Faß	24 1/2 G.
= pr. Mai	24 1/2 Bz. u. G.
= pr. Mai/Juni	24 1/2 Bz. u. G.
= pr. Juni/Juli	24 1/2 Bz. u. G.
= pr. Juli/August	24 1/2 B. 24 G.

Roggen billiger verkauft. — Spiritus matter. — Auch Rübbi etwas niedriger.

Halle, den 25. Mai.

Weizen 2 thlr. 10 gr. — pf.	bis 2 thlr. 15 gr. — pf.
Roggen 2 = 2 = 6 = bis 2 = 10 = —	
Gerste 1 = 16 = 3 = bis 1 = 22 = 6 =	
Hafer — = 28 = 9 = bis 1 = 3 = 9 =	

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 53 — 55 Thlr.	Gerste 34 — 36 Thlr.
Roggen — — —	Hafer — — —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %	Tralles 34 Thlr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 22. Mai. B. Schwarz, Roggen, v. Berlin n. Halle. — G. Jänicke, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Pfeil, Koblisen, v. Hamburg n. Rendsch. — G. Pfeil, Chamot, desgl. n. Dresden. — E. Wuyf, Brennholz, v. Kumblofen n. Budau. — G. Dümmling, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Keilig, Güter, desgl. n. Dresden.

Den 23. Mai. A. Schröder, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Trimpfer, Steinbohlen, v. Hamburg n. Calbe a. S. — E. Demmer, desgl. n. Verburg. — G. Scheibeis, desgl. — A. Fischer, desgl. n. Schönebeck. — A. Klaus, Koblisen, desgl. n. Verburg. — G. Zieb, Steinbohlen, desgl. n. Halle. — C. Leonhardt, desgl. — A. Habdke, desgl. n. Verburg. — H. Fetsweiler, Bretter, v. Lieve n. Budau. — E. Hanemann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Aken. — W. Dümmling, desgl. n. Schönebeck. — J. Griege, Roggen, v. Berlin n. Halle. — G. Jänicke, desgl., v. Magdeburg n. Dresden. — A. Schmidt, desgl., v. Berlin n. Halle. — J. Hanenwald, Nr. 29, für F. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — E. Quast, Nugholz, v. Potsdam n. Budau. — A. Wirsich, desgl., v. Lieve n. Stadtmarke Magdeburg. — C. Knoft, Steinbohlen, v. Hamburg n. Schönebeck. — E. Enger, Coaks, desgl. n. Weifen.

Den 24. Mai. E. Weichle, Güter, v. Magdeburg n. Riesa. — D. Brunner, desgl., v. Hamburg n. Halle. — C. Steglitz, Steinbohlen, desgl. n. Budau. — J. Tenne, desgl. — A. Braune, desgl. — L. Kandede, Nugholz, v. Bilkau n. Budau. — E. Grobe, Koblisen, v. Hamburg n. Grödel. — C. Trimpfer, Roggen, v. Berlin n. Halle. — G. Volge, 2 Käbbe, desgl. — A. Bornemann, desgl. — A. Bornemann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — C. Brunning, Koblisen, desgl. n. Riesa. — E. Meyer, Nugholz, v. Berlin n. Budau. — Wittwe Zehle, desgl. — E. Keip, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Walter, desgl. — W. Brunner, desgl. n. Dessau. — G. Steglitz, Coaks, desgl. n. Budau. — G. Baumeyer, Roggen, v. Berlin n. Halle. — L. Nogaß, Roggen n. Gerste, v. Brandenburg n. Halle. — G. Steglitz, Coaks, v. Hamburg n. Budau. — L. Köhler, desgl. n. Akenburg.

Niederwärts: den 22. Mai. A. Böhme, Gyps, Riesa, v. Verburg n. Spandow. — L. Duoinage, Güter, v. Halle n. Berlin.

Den 23. Mai. J. Schneider, Braunbohlen, v. Aufsig n. Berlin.

Den 24. Mai. J. Klepisch, Braunbohlen, v. Aufsig n. Berlin. — M. Peters, Baubolz, v. Ransich n. Magdeburg. — F. Kräbe, Gypssteine, v. Alsleben, desgl.

Magdeburg, den 24. Mai 1852.

Königl. Schiffsamt. Haase.